

# Schulinterner Lehrplan

Internes Curriculum über die Unterrichtsvorhaben für die Leistungskurse Deutsch

## Deutsch

### Qualifikationsphase 1 - LEISTUNGSKURS

#### 1. Halbjahr: Sprache, Vernunft und deren Grenzen

#### Unterrichtsvorhaben I: Spracherwerbsmodelle und Theorien

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- 1) Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, ggf. Mehrsprachigkeit,
- 2) komplexe pragmatische Texte zum Spracherwerb: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention,
- 3) pragmatische Texte zum Spracherwerb im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge.

##### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie,
- erläutern den Erwerb von Sprache sowie Phänomene innerer - ggf. äußerer Mehrsprachigkeit - und ihre Auswirkungen,
- stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,
- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite),
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),
- setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

##### **Empfehlung zur Leistungsüberprüfung:**

Ila Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag

##### **weitere mögliche Aufgabentypen:**

Ila Analyse von literarischen Texten mit weiterführendem Schreibauftrag

IIb vergleichende Analyse von Sachtexten

oder

IIIa Erörterung eines Sachtextes

**Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

Arbeitsschwerpunkte: verschiedene Theorien zum Spracherwerb erschließen und erläutern; aktuelle Veränderungen der Spracherwerbstheorien anhand verschiedener pragmatischer Texte unterschiedlicher medialer Gestaltung erschließen, erörtern und beurteilen; zum Thema ggf. materialgestützt Texte selbstständig planen, schreiben und überarbeiten

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q1 UV 1: Sprache als Medium der Erkenntnis und als Instrument der Täuschung
- Übergang zu Q1.1 UV 2: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- Verknüpfung mit Q1.2 UV 3: Sprache, Denken Wirklichkeit.
- Verknüpfung mit Q1.2 UV 7: Sprachgeschichtlicher Wandel

**Mögliche Kerntexte:** aktuelle pragmatische Texte zum einsprachigen, ggf. mehrsprachigen Spracherwerb bei z. B. Skinner, Chomsky, Bruner, Piaget, Wygotsky, Szagun sowie von Wilhelm von Humboldt, David Crystal, Steven Pinker

## Qualifikationsphase 1 - LEISTUNGSKURS

### 1. Halbjahr: Sprache, Vernunft und ihre Grenzen

Unterrichtsvorhaben II: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung – Dialekte, Soziolekte

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte, Mehrsprachigkeit
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler...

- **vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit,**
- **erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),**
- **erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen,**
- vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand),
- **analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),**
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- **entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),**
- **setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,**
- **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,**
- **entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,**
- **formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.**

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** Vergleichende Analyse pragmatischer Texte *oder* Materialgestütztes Verfassen informierender Texte *oder* Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

**Weitere Möglichkeiten:**

IIIa Erörterung von Sachtexten

IVa Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte  
oder

lia Analyse eines Sachtextes (mit weiterführendem Schreibauftrag)

**Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

Arbeitsschwerpunkte: Dimensionen und Formen innerer und äußerer Mehrsprachigkeit untersuchen; Merkmale und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten untersuchen; Zusammenhänge zwischen Herkunft, Klasse und Sprache erschließen; Chancen von Mehrsprachigkeit erkennen; Mehrsprachigkeit als Faktor des Sprachwandels untersuchen, den Zusammenhang von Sprache und Identität untersuchen

Möglichkeiten der Vernetzung:

- **Verknüpfung mit Q1.1 UV 1: Spracherwerb, Mehrsprachigkeit**
- **Verknüpfung mit Q1.2 UV 6: Sprache, Denken, Wirklichkeit**
- **Verknüpfung mit Q1.2 UV 7: Sprachgeschichtlicher Wandel**

Mögliche Kerntexte: Herta Müller: Wenn sich der Wind legt, bleibt er stehen *oder* Wie fremd wird die eigenen Sprache beim Lernen der Fremdsprache (2001), Claudia Maria Riehl: Mehrsprachigkeit *in Auszügen* (2014), Karl-Heinz Göttert: Alles außer Hochdeutsch *in Auszügen* (2011), Eva Neuland: Jugendsprache *in Auszügen* (2008), Heike Wiese: Kiezdeutsch *in Auszügen* (2012), Wilhelm von Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts *in Auszügen* (1836), Benjamin Lee Whorf: Sprache Denken Wirklichkeit *in Auszügen* (1963), Pierre Bourdieu: Sprache *in Auszügen* (2017), Kurt Tucholsky: Danach (1933), Dörte Hansen: Mittagsstunde *in Auszügen* (2018), Yoko Tawada: ÜBERSEEZUNGEN *in Auszügen* (2002)

**Mögliche fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:**

***Sprachvarietäten und Sprachwandel in anderen Sprachen***

## Qualifikationsphase 1 - LEISTUNGSKURS

### 1. Halbjahr: Sprache, Vernunft und deren Grenzen

***Unterrichtsvorhaben III: Die Aufklärung und ihre Kritiker: dramatische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen – Heinrich von Kleist: „Der zerbrochene Krug“ (mit Textvarianten) und in einer Bühneninszenierung***

**Inhaltsfelder:** Texte, Medien, Bühneninszenierung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler...

- **interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,**
- **analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,**
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),**
- **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),**
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- **setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),**
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen,
- **vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung,**
- **analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,**
- **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.**

**Zeitbedarf:** ca. 30 Ustd.

**Ab sprachen zur Leistungsüberprüfung:** Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag) oder Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage

eines pragmatischen Textes

**Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

Arbeitsschwerpunkte: den Handlungsaufbau eines Dramentextes aus der Zeit der Aufklärung, des Sturm und Drang oder der Klassik erschließen und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln; die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szene untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit (z. B. poetologische Schriften) erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen; das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; verschiedene Bühneninszenierungen zu einem dramatischen Text unter ausgewählten Aspekten analysieren und vergleichen

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q 1.2 UV 1: Rationalität und Irrationalität in der Romantik (Lyrik)
- Verknüpfung mit Q 1.2 UV 2: Vernunft vs. Wahn und Verschwörung
- Verknüpfung mit Q 2.2. UV 1: Sprache und Macht – Kommunikation und Manipulation

Mögliche Kerntexte: Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti (1772), Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise (1783), Friedrich Schiller: Kabale und Liebe (1784), Johann Wolfgang von Goethe: Iphigenie auf Tauris (1787), Friedrich Schiller: Maria Stuart (1800), Heinrich von Kleist: Der zerbrochne Krug (1808), Gotthold Ephraim Lessing: Hamburgische Dramaturgie *in Auszügen* (1767-1769), Immanuel Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung (1784), Friedrich Schiller: Die Schaubühne als eine moralischen Anstalt betrachtet (1784), Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen *in Auszügen* (1795), Heinrich von Kleist: Brief: An Wilhelmine von Zenge (22. März 1801), Heinrich von Kleist: Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden (1805)

**Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:**

historische Kenntnisse, sozialwissenschaftliche Kommunikationsmodelle, Kultur und Rhetorik der Gerichtsrede in Vergangenheit und Gegenwart

## **Übersicht über die Unterrichtsvorhaben für den Leistungskurs**

### **Q1**

#### **2. Halbjahr: Die Vernunft und ihre Grenzen I**

#### **Unterrichtsvorhaben IV: „Schläft ein Lied in allen Dingen“ - Poetische und irrationale Zugänge zur Welt in lyrischen Texten von Barock bis Expressionismus, unter besonderer Berücksichtigung der Epoche der Romantik**

**Inhaltsfelder:** Texte, Sprache

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung
- literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit um 1800 unter besonderer Berücksichtigung der Romantik
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Autor-Rezipienten-Kommunikation

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,
- interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des Lyrischen Sprechens,
- interpretieren strukturell unterschiedliche Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zum Expressionismus),
- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,
- analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),
- erläutern die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.

**Zeitbedarf:** etwa 20 Unterrichtsstunden

**Abspraken zur Leistungsüberprüfung:** Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) *oder* Vergleichende Interpretation literarischer Texte

**Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

Arbeitsschwerpunkte: Gedichte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf Inhalt, Sprache, Form und Sprechsituation untersuchen und deuten; Zusammenhänge zwischen literarischen und pragmatischen Texten unterschiedlicher Epochen herstellen und zentrale Motive und Ideen der Romantik erschließen.

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q 1.2 UV IV: Prosa der Romantik, Rationalität vs. Irrationalität
- Verknüpfung mit Q 2.1 UV I: Heimat und Fremde damals und heute

Mögliche Kerntexte: Joseph von Eichendorff: Wünschelrute (1835), Joseph von Eichendorff: Mondnacht (1837), Novalis: Blütenstaub (1798), Friedrich von Schlegel: 116. Athenäums-Fragment (1798)

**Die Vernunft und ihre Grenzen II**

**Unterrichtsvorhaben V: „Schläft ein Lied in allen Dingen“ - Poetische und irrationale Zugänge zur Welt in epischen Texten der Romantik unter besonderer Berücksichtigung der Epoche der Romantik**

**Inhaltsfelder:** Texte, Sprache

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- epische Texte aus der Epoche der Romantik: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung
- literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit um 1800 unter besonderer Berücksichtigung der Romantik
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Autor-Rezipienten-Kommunikation

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,
- interpretieren strukturell unterschiedliche Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zum Expressionismus),
- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,
- analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),

- erläutern die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.

**Zeitbedarf:** etwa 20 Unterrichtsstunden

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) *oder* Vergleichende Interpretation literarischer Texte

**Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

Arbeitsschwerpunkte: Epische Texte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf Inhalt, Sprache, Form und Sprechsituation untersuchen und deuten; Erzähltexte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; Zusammenhänge zwischen literarischen und pragmatischen Texten herstellen und zentrale Motive und Ideen der Romantik erschließen

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q1.2 UV III: Lyrik von Barock bis zur Epoche des Expressionismus, Rationalität vs. Irrationalität
- Verknüpfung mit Q2.1 UV I: Heimat und Fremde damals und heute - epische Texte im Vergleich J. Erpenbeck: „Heimsuchung“

Mögliche Kerntexte: E. T. A. Hoffmann: **Der Sandmann (1816)**, Novalis: Heinrich von Ofterdingen (1802), E. T. A. Hoffmann: Der goldne Topf (1814), E. T. A. Hoffmann: Die Elixiere des Teufels (1815/16), Friedrich von Schlegel: 116. Athenäums-Fragment

## Qualifikationsphase 1 - Leistungskurs

### 2. Halbjahr: Weltansichten und Weltentwürfe

Unterrichtsvorhaben VI: Schafft die Sprache die Welt? – Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungstendenzen

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation
- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand),
- erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen,
- **stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,**
- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit),
- **planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,**
- **entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),**
- **setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,**
- **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,**
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen,
- ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein,
- verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren.

**Zeitbedarf:** ca. 25 Ustd.

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** ohne

**Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

Arbeitsschwerpunkte: Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit untersuchen; aktuellen Diskurs über Mehrsprachigkeit erschließen; aktuelle Veränderungstendenzen der Sprache anhand verschiedener pragmatischer Texte unterschiedlicher medialer Gestaltung erschließen

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Übergang zu Q2 UV III: Sprache und Macht

Mögliche Kerntexte: Auszug aus Wilhelm von Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts (1830-35), Auszüge aus Benjamin L. Whorf: Sprache – Denken – Wirklichkeit. Beiträge zur Metalinguistik und Sprachphilosophie (1963), Auszüge aus David Crystal: Die Cambridge-Enzyklopädie der Sprache (1995), aktuelle pragmatische Texte

**Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:**

## Qualifikationsphase 1 - Leistungskurs

### **2. Halbjahr: Sprache, Vernunft und deren Grenzen**

**Unterrichtsvorhaben VII:** Sprachgeschichtlicher Wandel und die gesellschaftliche Bedeutung von Sprachvarietäten im 21. Jahrhundert

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte,
- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen,
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention,
- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen,
- politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie,
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- orale, schriftlich-analoge, schriftlich-digitale Texte und mediale Präsentationen in ihren Besonderheiten und im Zusammenhang mit ihrer Thematisierung durch pragmatische Texte analysieren und beurteilen: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge.

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache ihren pragmatischen Dimensionen (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand)
- vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Ethnolekt, Dialekt) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit unter medialer sowie unter historischer Perspektive
- erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität)
- vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Soziolinguistik
- erläutern Phänomene innerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen
- analysieren und beurteilen den Beitrag und die Bedeutung von Medien für die Verbreitung von Sprachvarietäten und für den Sprachwandel
- beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (z. B. Einführung gendergerechter Sprache)
- stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar
- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite)
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen)
- setzen komplexe Texte (ggf. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von

Aufgabenstellung und Schreibziel

- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht

**Zeitbedarf:** ca. 30 Ustd.

**Empfehlung zur Leistungsüberprüfung:**

IIIa Erörterung von Sachtexten

**Weitere Möglichkeiten**

IVa Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte  
oder

IIa Analyse eines Sachtextes (mit weiterführendem Schreibauftrag)

**Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

Arbeitsschwerpunkte: Theorien zur Unterscheidung von Sprachvarietäten und aktuellen Veränderungstendenzen der Sprache anhand verschiedener pragmatischer Texte und unterschiedlicher medialer Gestaltungen

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q1.1 UV 1: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- Verknüpfung mit Q1.2 UV 3: Sprache, Denken, Wirklichkeit
- Verknüpfung mit Q2.2 UV 3: Sprache und Macht – Kommunikation zwischen Verständigung und Manipulation

Mögliche Kerntexte: ausgewählte Texte zu Problemen des Sprachwandels (anhand des Lehrbuches TTS), Rudi Keller: *Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache* (1994, in Auszügen Peter Eisenberg: *Debatte um den Gender-Stern: Finger weg vom generischen Maskulinum* (2018), Auszüge aus Kübra Gümüşay: *Sprache und Sein* (2020)

**Mögliche fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:**

***Sprachvarietäten und Sprachwandel in anderen Sprachen***

## LK Deutsch

### Q2.1

#### In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde

#### Unterrichtsvorhaben I: Heimat und Heimatverlust – Epische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen

#### **Inhaltsfelder: Texte, Medien**

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,
- analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,
- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene,
- analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung.
- beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** ohne oder Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

### **Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

Arbeitsschwerpunkte: Erzähltexte zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; einen Film zum Thema Heimatverlust, Ankommen in der Fremde im Hinblick auf den Handlungsaufbau, die Figurengestaltung und die filmischen Mittel des Erzählens untersuchen und deuten

Möglichkeiten der Vernetzung:

- **Verknüpfung mit Q1.1: Herkunft und Klasse – Dialekte, Soziolekte, Mehrsprachigkeit**

Mögliche Kerntexte: Johann Wolfgang von Goethe: Unterhaltungen deutscher Ausgewanderter (1795), Johann Wolfgang von Goethe: Hermann und Dorothea (1797), Lion Feuchtwanger: Exil (1940), Anna Seghers: Transit (1947), Alfred Andersch: Sansibar oder der letzte Grund (1957), Jenny Erpenbeck: Heimsuchung (2008), Herta Müller: Der Mensch ist ein großer Fasan auf der Welt (2009), Jenny Erpenbeck: Gehen, ging, gegangen (2015), Sasa Stanisic: Herkunft (2019), Dinçer Güçyeter: Unser Deutschlandmärchen (2022), Fatih Akin: Auf der anderen Seite (2006/2007), Philippe Falardeau: Monsieur Lazhar (2012), Sean Penn: Into the Wild (2007)

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:

## **LK Deutsch**

### **Q2.1**

#### **In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde**

#### **Unterrichtsvorhaben II: Heimat und Fremde damals und heute – Lyrische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen**

**Inhaltsfelder:** Texte

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- **interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte,**
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),**
- **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),**

- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- **stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,**
- stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.**

**Zeitbedarf:** ca. 25 Ustd.

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** Vergleichende Interpretation literarischer Texte

**Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

Arbeitsschwerpunkte: Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; Gedichte verschiedener Epochen (von der Romantik bis zur Gegenwart) im Hinblick auf Motive von Heimat und Fremde miteinander vergleichen; vergleichende Gedichtinterpretationen selbstständig planen, schreiben und überarbeiten; Gedichtvorträge zu Gedichten verschiedener Epochen gestalten

Möglichkeiten der Vernetzung:

- **Verknüpfung mit Q2.1: „Schläft ein Lied in allen Dingen“ - Poetische und irrationale Zugänge zur Welt in lyrischen, epischen und pragmatischen Texten aus der Zeit der Romantik**

Mögliche Kerntexte: Andreas Gryphius: Tränen des Vaterlandes (1658), Joseph von Eichendorff: Die zwei Gesellen (1818), Joseph von Eichendorff: Sehnsucht (1830/31), Theodor Fontane: Ich bin hinauf, hinab gezogen (1857), Paul Boldt: Auf der Terrasse des Café Josty (1912), Alfred Wolfenstein: Städter (1914), Erich Kästner: Besuch vom Lande (1929), Bertolt Brecht: Gedanken über die Dauer des Exils (1949), Hilde Domin: Ziehende Landschaft (1955), Mascha Kaléko: Sehnsucht nach dem Anderswo (1977), Ute Zydek: Eine Heimat nie gefunden (1981), Yüksel Pazarkaya: Heimat – die umzingelte Festung (2002), Issam Al-Najm: Die Grenze der Angst (2017); Songs zum Thema

**Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:**

## Qualifikationsphase 2 - LEISTUNGSKURS

### 2. Halbjahr: Weltansichten und Weltentwürfe

#### Unterrichtsvorhaben III: Sprache und Macht – Kommunikation zwischen Verständigung und Manipulation in pragmatischen Texten

**Inhaltsfelder:** Texte, Kommunikation, Medien

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- Politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie
- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung
- Schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien
- Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkungen

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler...

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- **analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,**
- **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,**
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle,
- setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung,
- **erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),**
- erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten,
- verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite,

- begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,
- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit),
- ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein,
- **erläutern differenziert an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,**
- **erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech).**
- Beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen (u.a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech).

4)

**Zeitbedarf:** ca. 18 Ustd.

**Abspraken zur Leistungsüberprüfung:** Materialgestütztes Verfassen informierender/argumentierender Texte

**Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

Arbeitsschwerpunkte: auf der Grundlage pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht erschließen; pragmatische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten analysieren (u.a. politische Rede); Erörterungen pragmatischer Texte zum Thema planen, schreiben und überarbeiten; Redebeiträge in politischen Talkshows im Hinblick auf Sprache und Macht untersuchen; Beiträge in sozialen Netzwerken (in politischen Zusammenhängen) untersuchen

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q1 UV I: Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache
- Verknüpfung mit Q1 UV III: Sprache, Denken, Wirklichkeit

Mögliche Kerntexte: Victor Klemperer: Zur Sprache des Dritten Reiches (1947), Auszüge aus Jürgen Habermas: Theorie des kommunikativen Handelns (1981), Auszüge aus Judith Butler: Hass spricht. Zur Politik des Performativen (1998); Joseph Goebbels: Sportpalastrede (1943), Ernst Reuter: „Schaut auf diese Stadt“ (1948), Walter Ulbricht: An die Bevölkerung der DDR zum Bau der Berliner Mauer (1961), aktuelle politische Reden

**Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:**

**Unterrichtsvorhaben IV: Sprache und Macht – Kommunikation zwischen Verständigung und Manipulation in dramatischen Texten**

**Inhaltsfelder:** Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Filmische Umsetzung einer Textvorlage

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler...

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),
- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle,
- setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung,
- **erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),**

5)

**Zeitbedarf:** ca. 16 Ustd.

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** Analyse eines dramatischen Textes *oder* Erörterung pragmatischer Texte

**Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

Arbeitsschwerpunkte: auf der Grundlage literarischer und pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht erschließen; pragmatische und dramatische Texte in unterschiedlichen historischen Kontexten analysieren

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q1, UV I: Sprachvarietäten
- Verknüpfung mit Q1, UV II: Drama „Der zerbrochene Krug“

Mögliche Kerntexte: **Georg Büchner: Woyzeck (1836)**, Friedrich Hebbel: Maria Magdalena (1843), Gerhart Hauptmann: Die Weber (1892), filmische Umsetzung „Woyzeck“

**Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:**

